

Wir erinnern an

Ehepaar Fabian

Hans Fabian, geboren am 8. April 1893 in Magdeburg, Kaufmann, wohnhaft in Magdeburg, Hohepfortestraße 40, Flucht in den Tod am 3. September 1939 in Magdeburg.

Hildegard/ Hilde Abertine Fabian geborene Münzer, geboren am 12. Mai 1896 in Magdeburg, wohnhaft in Magdeburg, Hohepfortestraße 40, Flucht in den Tod am 1. September 1939 in Magdeburg.

Was wissen wir von ihnen?

Hans Fabian ist gebürtiger Magdeburger. Sein Vater, Feibusch Fabian, ist gemeinsam mit seinem Großvater mütterlicherseits, Adolf Rosenthal, und mit seinem Onkel Hermann Rosenthal Firmeninhaber einer "Posamenten- und Futterstoffgroßhandlung für Schneider" in der Kaiserstraße 98 (heute Otto-von-Guericke-Straße). Feibusch Fabian, der sich geschäftlich Philipp Fabian nennt, stammt allerdings nicht aus Magdeburg, er wird am 22. Februar 1859 in Tuchel (Westpreußen) geboren und heiratet am 2. Januar 1891 in eine seit langem ansässige Magdeburger Kaufmannsfamilie ein, als er Jente Helene Rosenthal heiratet (geboren am 12. März 1869 in Magdeburg). Nach Hans wird dem Ehepaar am 28. November 1898 noch ein Sohn geboren, Otto, der aber leider schon am 5. Juni 1899 verstirbt. So wächst Hans Fabian als Einzelkind auf, in einer Familie, die wirtschaftlich gut gestellt ist und sich gewiss manches leisten kann.



Foto / Privatbesitz

Seine Ehefrau, Hildegard Albertine, Hilde genannt, kommt aus einer ähnlichen Familie. Ihre Eltern sind der Kaufmann Bernhard Münzer (geb. am 17. Juni 1861 in Rudy-Piekar/ Kreis Tarnowitz) und seine Ehefrau Auguste geb. Böhm (geb. am 16. Dezember 1869 zu Rybnik). Hilde hat eine Schwester, Johanna/ Hanni Maria (geb. 1892, später verheiratet mit dem katholischen Regierungsrat Georg Karl Franz Adam) und evtl. auch einen Bruder, Hans-Joachim (geb. 8.6.1909). Seit 1884 ist Bernhard Münzer Mitinhaber, später alleiniger Inhaber des Geschäftes „Lange & Münzer“, das im Laufe der Jahre zu einem der angesehensten Modehäuser Magdeburgs wird und seit 1908 am Breiten Weg liegt, direkt am Zugang zum Alten Markt (Breiter Weg 51-52/ Alter Markt 1 und 2). Als Magdeburgs größtes Putz- und Modehaus bietet es auf drei Etagen für alle Ansprüche etwas.

Hans Fabian und Hilde Münzer kommen beide aus jüdischen Familien, da wird es gewiss viele Gelegenheiten gegeben haben, sich kennen zu lernen. Sie heiraten am 15. Juni 1927 und beziehen eine Wohnung in der Hohepfortestraße 40, am Rande der Alten Neustadt. Hans, der von Beruf Kaufmann ist, steigt als Prokurist in die Firma des Schwiegervaters ein, und somit könnte das junge Paar einer guten und gesicherten Zukunft entgegensehen, denn Hans Fabian ist nicht nur beruflich in guter Position, sondern das Ehepaar bezieht auch noch Mieteinnahmen aus drei Mehrfamilienhäusern, die ihm gehören (Breiter Weg 23 und 253 sowie Leipziger Straße 14).

Doch mit dem Jahr 1933 sieht alles anders aus und alle Sicherheit ist vorbei. Offensichtlich haben die leitenden Verantwortlichen des Modehauses „Lange & Münzer“ die Zeichen der Zeit schnell erkannt, vermutlich auch unter dem Eindruck der Aktionen gegen jüdische Geschäfte am 1. April 1933. Jedenfalls ist aus den Angaben des Magdeburger Adressbuches zu entnehmen, dass im Laufe des Jahres 1933 die Eigentümerin des großen Warenhausgebäudes wechselt – es wird nicht mehr die Firma „Lange & Münzer“ sondern ab 13. Mai 1933 die Horn AG genannt – eine sehr frühe „Arisierung“ eines jüdischen Geschäftes (und gewiss auch zu wesentlich günstigeren Konditionen als bei späteren „Arisierungen“).

Obwohl mit dieser frühen Übergabe/Übernahme des Geschäftes deutlich zu sein scheint, dass die Fabians die bedrohlichen Zeichen der Zeit verstehen, bleiben sie doch in Magdeburg wohnen. Gründe könnten in der Fürsorge für die inzwischen sehr betagten Eltern liegen. Feibusch Fabian ist seit dem 30. Mai 1924 veritwet. Er stirbt am 25. März 1939, Bernhard Münzer schon (an unbekannter Ursache) am 7. Dezember 1936, seine Frau am 20. Januar 1938. Ob Hans und Hilde Fabian nach dem Tod des Vaters auf eine Ausreise hingearbeitet haben, ist bisher nicht bekannt.

Sie sind am 1. September 1939, als der Zweite Weltkrieg beginnt, immer noch in Magdeburg. Mit Kriegsbeginn sehen sie für sich keine andere Lösung mehr, als die Flucht in den Tod. Hildegard Fabian verstirbt an der Einnahme von Veronal noch am 1. September 1939, ihr Mann am 3. September.

Hildes Bruder Hans-Joachim, inzwischen in Berlin lebend, wird am 28. März 1942 in das Ghetto Piaski deportiert. Mehr ist zu seinem Schicksal nicht bekannt.

Informationsstand März 2026

Quellen: Archiv der Synagogengemeinde zu Magdeburg; Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg; Stadtarchiv Magdeburg. Text und Recherche: Städtische Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“



Der Stolperstein für Hans Fabian wurde von der Evangelischen Studierendengemeinde Magdeburg gespendet.



Der Stolperstein für Hildegard Fabian wurde von der Evangelischen Studierendengemeinde Magdeburg gespendet.